

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 10. Donnerstag, den 10. Januar 1828.

Ein Rückblick auf das Jahr 1827,
von * r.

(Fortsetzung.)

Der alte J. Aug. Schlimper, der am 11. Dec., 82 Jahr alt, starb, verdient hier als ein Curiosum vielleicht auch mit zwei Worten erwähnt zu werden. Viele werden ihn, der erst im 30sten Jahre die Schule besuchte, noch als immer fertigen Hülfsredner in Wochenpredigten und auf dem Lande gekannt haben. Manche behaupten, daß er in einem Jahre einmal mehr als 365 Mal predigte, bis die ihm eigene große Gemeinheit endlich solcher Thätigkeit ein Ziel setzte. Auch die Bemerkung, daß die Zahl der verstorbenen Witwen die der Witwer um mehr als das Doppelte übersteigt, scheint nicht ganz überflüssig. Sie zeigt vielleicht, daß die Letztern vom Schicksal, welches die Ehen schließt, besser begünstigt sind, als jene, und so bestätigt sich auch hier, was Gölthe sagt:

Der Frauen Schicksal ist beklagenswerth!

Zwischen dem 80 — 90sten Jahre starben 32. Ueber das 90ste Jahr kam Keiner.

Doch genug von den Todten. Sprechen wir lieber von den Lebenden. 1291 wurden geboren, die zu ersetzen, welche starben. Wieder also ein Ueberschuß: 37. Nicht viel, aber zum 13ten Male seit 1815 ununterbrochen. Welcher Unterschied gegen 1727, wo 1014 starben und nur 877 geboren wurden; und selbst gegen 1827, wo 537 starben,

aber nur 513 die Welt betraten. Das Verhältniß der unehelich Gebornen hat sich gegen das vorige Jahr etwas ungünstiger gestaltet. Damals war jedes 7te, dieses Jahr ist jedes 8te ein uneheliches gewesen.

Mußten wir inzwischen den Tod so manches wackern, verdienstvollen Mannes beklagen, so konnten wir uns auch freuen, daß so mancher noch, rüstiger Gesundheit genießend, auf die lange Reihe von Jahren, in welchen er für unsere Stadt, unser Land wohlthätig gewirkt hat, zurückblicken darf und öffentliche Anerkennung seiner Verdienste fand. So nahm jeder von uns Antheil, als am 21. Febr. Hr. Rektor Gottl. Sam. Forbiger, der bereits 50 Jahre als Lehrer an der Nikolaischule und Universität zc. gewirkt hat, sein Jubiläum, als Baccalaureus der Theologie mit jugendlicher Kraft feiern konnte, und mit dem Diplom eines Doctors derselben bekränzt wurde; als am 1. März Herr Domprobst und Proconsul zc. D. Ehr. Ludw. Stieglitz den Tag wieberkehrten sah, wo er vor 50 Jahren die höchste akademische Würde in der Kunst und Philosophie gewonnen hatte; als unser großer Rechtsgelehrter, Herr Domherr, Ordinarius D. zc. Ehr. Gottl. Blener am 10. April sein Jubiläum, als Doktor der Rechte feierend, die allgemeinste Anerkennung seiner großen Verdienste von Seiten unsers verewigten Königs, unserer verehrten Behörden, seiner Freunde und zahllosen Schüler im ganzen Lande fand. In demselben Monate, am 18. April, hatte

Herr Karl Tauchnitz die seltne Freude, sich von den Genossen seiner Kunst, in der sein Name, gleich den Elzeviren und Aldinen, viele Jahre glänzen wird, begrüßt zu sehen, nachdem er gleichfalls 50 Jahre lang so viel darin gewirkt hatte und noch viel zu wirken hoffen läßt. Herr S. G. Teubner hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in welcher er die Verdienste, welche der Jubelgreis durch seine Ausgaben der Classiker sich um Deutschlands Schulen, durch die typographische Eleganz seiner Drucke um die Kunst, und durch seine schöne, wohlfeile Ausgabe der Bibel um alle Anhänger der Christusreligion, in so reichem Maße erworben hat. Daß ein gelehrter Vereiner, der sich in Leipzig bereits im 17ten Jahrhundert bildete, am 23. Decbr. sein hundertjähriges Jubiläum feiern konnte, insofern hierbei von seiner vollkommen geordneten Organisation an gerechnet wurde, dürfen wir hier wohl auch nicht vergessen. Wie meinen die deutsche Gesellschaft, die im vorigen Jahrhunderte die ersten Heroen unserer Literatur unter ihre Mitglieder zählte, wenn auch dieselben gerade nicht als solche für die deutsche Sprache gewirkt haben. Sicher wird es auch dem Herrn Witweide, früher Inhaber eines Expeditions- und Commissionsgeschäfts, große Freude gemacht haben, daß er noch so rüstig und munter, am 29. December den Tag sah, wo er sich vor 50 Jahren das Bürgerrecht erwarb. In jedem Falle hatte er mehr Freude darüber, als der 93jährige Joh. Andr. Frohberger, der sich um 7 Jahr verrechnend, am 8. März ein volles Jahrhundert durchlebt zu haben geglaubt hatte. Nun, irren ist menschlich, zumal in solchen Jahren. Wenn ihm nur die Lorte und der Wein geschmeckt hat, womit ihn, den Armen, viele theilnehmende Menschen

freunde erfreut haben und wieder erfreuen mögen.

Nur Weniges trug sich während des abgelaufenen Jahres zu, was die Aufmerksamkeit mehr als gewöhnlich anregte. Wir sprechen nicht von dem schon berührten Eindrucke, den die Trauerbotschaft von Friedrich Augusts Tode machte; nicht von der Freude, die Clemens Anton's unsers geliebten Königs Huldigung, erregte; nicht von dem Schmerze, den wir beim Tode Seiner theuren Gemahlin empfanden, weil das von schon mit wenigen Worten gesprochen ist. Insofern wäre das verflossene Jahr voll der wichtigsten Dinge gewesen, die wir nur erleben können. Doch sie betreffen uns nur, insofern das ganze Land davon berührt ward. Nehmen wir nur auf das Rücklicht, was unsere Stadt selbst unmittelbar angeht, so giebt es in der Art nicht viel zu erinnern. Von Feuer ist, einen kleinen Unfall am 18. Jan. und am 13. Oktober abgerechnet, keine Spur gewesen. Tolle Hunde sollen zwar am 4. Aug. gesehen worden seyn; doch ist Niemand von ihnen gebissen worden. Am Schluß des Jahres ging aus einer Anzeige in diesem Blatte Klage über einen mystischen Winkelprediger hervor, der den Kranken ungerufen die Hölle heiß machen wollte. Ist das begründet, so muß jeder, der sich so ernstlich krank fühlt, daß er nicht mehr den Stock führen kann, Wache vor seine Thüre stellen. Daß mehreren Dörfern aus der Umgegend Verheerung im Viehstande mehr drohte, als verheerte, gehört nur von fern in unsern Bericht und wenn der Prediger Kurz aus Nordamerika im März zum Besten der dort zu begründenden Seminarien für lutherische Prediger einige Gastpredigten wieder vortrug, die er

bereits in andern Städten abgehalten hatte, so beweist dies bloß, daß Leipzig von Keinem übergangen wird, der dessen Bereitwilligkeit zur Unterstützung jedes, auch nur gut scheinenden, Zwecks kennt. Uebrigens waren gegen denselben in mehreren Blättern Zweifel erregt worden, welche er zwar nicht gerade kurz, aber nach der Ansicht mehrerer doch nicht bündig genug widerlegt haben soll. Ohne Zweifel aber wird N. Amerika zur Vergeltung seine Hand aufthun, wenn die vielen hundert Deutschen Schullehrer, die vor Hunger vergehn möchten, dort um eine Unterstützung anhalten. In Hessen ward einer während des vorigen Jahrh. zu einer Stelle gesucht, die außer Kost noch nicht 10 Thal. Gehalt gab. Ein Haus konnte er sich mitbringen, denn eine Wohnung sey für ihn nicht da, sagte die amtliche Bekanntmachung im Fuldischen Wochenblatt. Wegen der Anwesenheit von Ihrer Majest., der verwitweten Königin von Baiern, welche vom 10. Apr. bis zum 25. in unserer Stadt mit vielen hohen Fremden von unserm Hofe, wie von vielen andern Höfen weilte, und gern unsern, in ganz Deutschland berühmten Kanzelredner, Herrn Domherrn und Superintendent D. H. G. Tischerer predigen hören wollte, nahm der Gottesdienst in der Thomaskirche am 22. April erst um 10 Uhr seinen Anfang.

Viel Eigenthümliches hatte im verfloßnen Jahre die Witterung. Zweimal gab es heftige Stürme im Januar, der sich sehr gelinde und unbeständig anließ, bis nun endlich in der Mitte desselben großer Schnee fiel, wie wir ihn seit vielen Jahren nicht gehabt haben, und mit ihm eine bedeutende Kälte von 7 — 16 Grad (19. Febr.) eintrat, welche bis Ende Februars anhielt. Selbst Matthäus versuchte am 24. Febr., wo es gee-

lind war, einen unglücklich endenden Kampf gegen den Winter. Gegen Abend gelang es dem letztern, dem Heiligen einen Ostwind in die Flanke zu schicken, und sich am darauf folgenden Tage wieder in den Besitz des verlorenen Terrains zu setzen. Allein dieser rastete nur 48 Stunden, sich mit dem schon öfters aus dem Felde geschlagenen Südwinde zu vereinigen und überflügelte nun seinerseits den Feind dermaßen, daß er am 27. bereits den völligen Rückzug antrat und Matthäus glücklich das starrig harte Eis bis aufs kleinste Stück brach. Wie indessen Alirte oft mehr Schaden thun, als der Feind selbst, so machten uns die durch den Südwind über den Hals kommenden Fluthen mehr zu schaffen, als früher das Eis und der Schnee, und besonders hatte am 3. März die Hallische Vorstadt mit mancherlei zum Theil komischen, zum Theil beschwerlichen Verlegenheiten zu schaffen, die ihr die Parde erregte, besonders da sich hier und da, sagte man, die Nachbarliche Hülfe dabei in der Negative auszeichnete. Während der Kälte gab es mehrere Meteore, z. B. einen doppelten Regenbogen am 12. und wie mehrere wissen wollen, einen Nordschein am 17. Febr. Uebrigens brachte die Kälte tausende von verlegenen Fuchschwänzen zur Erwärmung des Halses in Bewegung, und der Schnee begünstigte die Schlittensfahrten; eine glänzte am 30. Jan. mit Oberbüschen Zauberkatzen, und früher am 26. Januar trieb bei einer solchen selbst Harlekin seinen Scherz. Dem rauhen, stürmischen März folgte ein freundlicher April voll nur fern donnernder Gewitter.

Sogar der Schwarzdorn kam ohne Stürme und Graupeln, und das alte Sprichwort lag:

Sei der April auch noch so gut,

Er schneit den Baurer doch auf den Hut.

(Die Fortsetzung folgt.)

1001 1001 1001 1001 1001 1001 1001 1001 1001 1001

B e k a n n t m a c h u n g

Bei der am heutigen Tage, vor Notar und Zeugen erfolgten Ersten Ziehung von Leipziger Stadt-Schulden-Scheinen, sind im Ganzen 929 Stück zu 250,000 Thalern von Capital-Betrag gezogen worden, als:

83 Stück sub Lit. A. à 1000 Thlr.

No. 6. 11. 22. 23. 35. 36. 47. 60. 71. 91. 109. 124. 133. 143. 151. 170. 189. 203. 230. 240. 264. 265. 266. 267. 272. 290. 291. 307. 317. 333. 342. 345. 376. 383. 392. 409. 419. 425. 427. 432. 447. 461. 466. 497. 499. 503. 526. 556. 558. 565. 571. 578. 588. 612. 613. 616. 631. 682. 702. 711. 729. 739. 765. 770. 810. 822. 823. 829. 852. 857. 859. 867. 884. 898. 928. 930. 934. 940. 959. 973. 983. 989. 991.

166 Stück sub Lit. B. à 500 Thlr.

No. 6. 42. 76. 83. 130. 132. 160. 170. 182. 211. 262. 277. 283. 290. 291. 295. 308. 312. 314. 323. 326. 331. 337. 356. 370. 371. 380. 386. 387. 395. 412. 426. 455. 472. 495. 504. 506. 511. 522. 536. 544. 555. 559. 563. 578. 604. 651. 652. 668. 672. 673. 675. 687. 699. 745. 760. 761. 766. 769. 771. 776. 804. 809. 814. 821. 828. 830. 835. 843. 860. 897. 899. 910. 940. 945. 951. 962. 974. 976. 1016. 1021. 1027. 1044. 1060. 1065. 1079. 1089. 1133. 1137. 1145. 1152. 1164. 1172. 1181. 1188. 1192. 1202. 1203. 1214. 1219. 1225. 1243. 1256. 1262. 1311. 1317. 1331. 1337. 1340. 1343. 1355. 1357. 1374. 1378. 1381. 1390. 1398. 1406. 1456. 1461. 1476. 1489. 1515. 1518. 1535. 1554. 1567. 1590. 1602. 1630. 1638. 1639. 1651. 1673. 1685. 1708. 1721. 1732. 1746. 1781. 1786. 1788. 1800. 1808. 1809. 1812. 1822. 1839. 1844. 1846. 1855. 1863. 1877. 1907. 1910. 1923. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1940. 1944. 1945. 1954. 1993.

250 Stück sub Lit. C. à 200 Thlr.

No. 17. 29. 32. 38. 39. 41. 46. 79. 83. 87. 104. 108. 112. 113. 125. 162. 178. 183. 519. 233. 243. 246. 257. 259. 298. 300. 312. 323. 330. 340. 345. 348. 354. 358. 360. 370. 397. 400. 404. 405. 419. 429. 438. 473. 518. 519. 525. 534. 543. 548. 552. 553. 554. 576. 578. 584. 597. 613. 630. 636. 646. 654. 660. 664. 676. 678. 681. 683. 700. 704. 752. 795. 799. 805. 812. 822. 823. 888. 898. 907. 909. 920. 927. 936. 944. 994. 1021. 1076. 1083. 1118. 1187. 1195. 1201. 1204. 1227. 1232. 1233. 1253. 1272. 1282. 1300. 1320. 1321. 1323. 1327. 1328. 1333. 1340. 1349. 1379. 1386. 1441. 1460. 1466. 1468. 1469. 1477. 1485. 1492. 1514. 1517. 1550. 1554. 1565. 1577. 1578. 1611. 1634. 1641. 1644. 1653. 1685. 1694. 1722. 1727. 1787. 1742. 1745. 1772. 1778. 1780. 1791. 1794. 1797. 1801. 1820. 1856. 1864. 1899. 1909. 1915. 1932. 1944. 1958. 1989. 1997. 2008. 2006. 2008. 2009. 2022. 2037. 2039. 2040. 2060. 2064. 2072. 2073. 2090. 2096. 2111. 2122. 2131. 2148. 2151. 2164. 2194. 2210. 2222. 2223. 2268. 2270. 2305. 2313. 2314. 2332. 2336. 2349. 2360. 2379. 2382. 2389. 2434. 2435. 2448. 2449. 2472. 2475. 2489. 2498. 2502. 2521. 2533. 2540. 2564. 2571. 2575. 2580. 2590. 2600. 2631. 2635. 2637. 2638. 2640. 2655. 2658. 2673. 2683. 2701. 2706. 2721. 2744. 2751. 2755. 2787. 2790. 2804. 2807. 2808. 2820. 2822. 2823. 2827. 2835. 2848. 2857. 2859. 2874. 2896. 2897. 2899. 2902. 2920. 2926. 2947. 2956. 2960. 2973. 2980.

250 Stück sub Lit. D. à 100 Thlr.

No. 16. 21. 22. 28. 49. 60. 67. 82. 117. 121. 136. 139. 142. 151. 168. 178. 212. 218. 225. 235. 237. 276. 279. 323. 324. 346. 348. 411. 425. 427. 430. 449. 454. 464. 467. 469. 489. 518. 519. 526. 528. 529. 546. 551. 563. 581. 592. 597. 623. 633. 642. 651. 658. 659. 663. 687. 690. 692. 715. 723. 746. 752. 762. 775. 781. 786. 806. 807. 816. 818. 831. 835. 842. 867. 868. 875. 881. 890. 907. 908. 913. 915. 982. 944. 1002. 1019. 1022. 1031. 1040. 1048. 1086. 1093. 1111. 1154. 1161. 1168. 1184. 1185. 1188.

1489. 1190. 1192. 1209. 1210. 1212. 1262. 1278. 1287. 1299. 1332. 1339. 1348. 1349.
 1372. 1382. 1390. 1393. 1420. 1426. 1435. 1440. 1444. 1449. 1453. 1473. 1475. 1480.
 1497. 1521. 1523. 1565. 1577. 1583. 1587. 1595. 1596. 1601. 1611. 1616. 1625. 1634.
 1641. 1649. 1658. 1682. 1683. 1684. 1694. 1709. 1710. 1714. 1729. 1739. 1746. 1750.
 1755. 1763. 1786. 1802. 1810. 1827. 1848. 1889. 1890. 1918. 1929. 1975. 1977. 1986.
 1997. 2006. 2012. 2016. 2020. 2059. 2065. 2073. 2079. 2087. 2097. 2098. 2117. 2118.
 2121. 2165. 2205. 2209. 2214. 2235. 2257. 2262. 2266. 2288. 2289. 2295. 2309. 2351.
 2374. 2381. 2389. 2403. 2405. 2418. 2450. 2460. 2461. 2474. 2525. 2533. 2534. 2567.
 2592. 2597. 2599. 2609. 2625. 2628. 2639. 2645. 2652. 2678. 2679. 2692. 2702. 2703.
 2706. 2707. 2709. 2714. 2723. 2731. 2737. 2740. 2746. 2750. 2758. 2785. 2791. 2848.
 2855. 2861. 2870. 2880. 2885. 2888. 2905. 2921. 2953. 2959. 2982.

180 Stück sub Lit. E. à 50 Thlr.

No. 4. 17. 36. 40. 42. 50. 52. 100. 101. 115. 116. 139. 142. 178. 186. 212. 226.
 252. 253. 278. 295. 308. 331. 337. 371. 375. 389. 415. 429. 453. 469. 475. 481. 494.
 504. 516. 522. 523. 554. 576. 577. 592. 593. 598. 614. 620. 633. 640. 680. 681. 699.
 719. 720. 726. 769. 775. 777. 800. 822. 839. 843. 856. 863. 864. 888. 898. 909. 914.
 927. 936. 941. 954. 968. 973. 1008. 1016. 1019. 1022. 1069. 1079. 1090. 1105. 1106.
 1119. 1126. 1137. 1146. 1152. 1181. 1212. 1225. 1228. 1237. 1249. 1250. 1264. 1272.
 1274. 1275. 1276. 1283. 1305. 1319. 1326. 1334. 1345. 1346. 1350. 1357. 2362. 1363.
 1385. 1391. 1395. 1399. 1406. 1409. 1420. 1425. 1431. 1439. 1440. 1441. 1442. 1450.
 1459. 1462. 1465. 1474. 1482. 1490. 1507. 1527. 1550. 1554. 1573. 1578. 1584. 1592.
 1599. 1601. 1612. 1634. 1636. 1638. 1661. 1678. 1679. 1682. 1688. 1711. 1716. 1718.
 1733. 1735. 1737. 1790. 1805. 1814. 1817. 1818. 1834. 1848. 1882. 1890. 1897. 1910.
 1922. 1937. 1940. 1953. 1956. 1972. 1976. 1987. 1991. 1992. 1997. 1999. 2000.

Die durch diese Verloofung herausgekommenen Capitalien werden im Laufe des Monats
 Junius 1828 nebst den bis dahin gefälligen Zinsen, gegen Zurückgabe der Scheine und dazu ge-
 hörigen Talons und Coupons, bei der Schöffstube auf hiesigem Rathhause bezahlt werden. Die
 bis zum 30. Junius 1828 nicht erhobenen Capitalien, werden von da an nicht weiter verzinst,
 sondern in gerichtliche Verwahrung niedergelegt, welches Alles hierdurch öffentlich zu Jedermanns
 Kenntniß gebracht wird. Leipzig, den 26. November 1827.

Der Magistrat der Stadt Leipzig.

B e k a n n t m a c h u n g .

Es ist gestern früh im Barsußgäßchen alhier eine rothe, lederne Briefftasche mit mehreren
 Briefen am Richter in Quersfurt, desgleichen mit andern Briefen und Papieren gefunden, und
 bei dem vereinigten Polizei-Amte, wo sich der Eigenthümer zu melden hat, eingeliefert worden.

Concertanzeige. Kommenden und alle darauf folgende Montage, wird im Saale
 des Hôtel de Prusse Concert gehalten, welches um 5 Uhr seinen Anfang nimmt, von
 welcher Zeit an der Saal völlig geheizt ist; auch wird warm gespeist. Zu zahlreicher
 Theilnahme ladet ihre Gönner und Gäste ganz ergebenst ein.
 verw. Dr. Schneider, im Hôtel de Prusse.


Verkauf. Zwei ganz egale, 11 Viertel hohe, ganz fehlerfreie englisirte braune Wagen-
 pferde, welche auch komplett geritten sind, sind billig zu verkaufen in der Stadt Wien alhier.

Verkauf. Ein Wiener Flügel, vorzüglich gut, wird Verhältniſſe halber hiermit zum
 Verkauf ausgeboten. Nähere Auskunft erhalten Käufer im rothen Krebs Nr. 227, 3 Trep-
 pen hoch, in der Mittagsstunde von 12 bis 1 Uhr.

Verkauf. 2 Doppelfenster in gutem Stande und eine Kochröhre sind auf der Windmühlengasse Nr. 1432 neben Hrn. Janich billig zu verkaufen.

Verkauf. Böhmisches Fasane, Hamburger Rauchfleisch, ger. Fachs, Salzhechte, Deltower Rübchen, Nürnberger Mayranwürste, Pommersche Gänsebrüste, sind billig zu haben, bei J. G. Postel, rother Löwe, Nr. 510.

Verkauf. Böhmisches Fasane sind ganz frisch und stark, um möglichst billigen Preis zu haben, bei J. G. Kaltenborn, Reichsstraße Nr. 499.

 **Für Damen verkaufe ich Mahagoni-Fußbänke, eingerichtet mit Wärmflaschen oder dergleichen Steine zc. zu gebrauchen.** H. F. Sönderop, in der Marie Nr. 607.

Feinen Thee

in Viertel- und halben Pfund-Zinn-Dosen, verkauft zu den billigsten Preisen

J. H. Meyer,

unterm Rathhause, Auerbachs Hof gegenüber.

Ausverkauf Böhmischer Bettfedern.

Um unser Lager gänzlich zu räumen, verkaufen wir unsere Waare jedes Pfund um 2 bis 3 Gr. billiger als gewöhnlich, versprechen reelle Bedienung und gute Waaren.

Fischer und Hinc, aus Böhmen,

Windmühlengasse, im weißen Hirsch Nr. 856.

Billig zu verkaufen steht ein nach Berner's System mit Auswahl gesammeltes Mineralienkabinet, 855 Nummern enthaltend, am Neuen Neumarkt Nr. 13, 3te Etage.

Gesuch. In eine bedeutende Provinzialstadt wird zur Erternung des Stadler-Profession und kurzen Waarenhandlung ein junger Mann von rechtlichen Eltern, unter billigen Bedingungen, als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt

C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Gesucht wird für eine hiesige große Verlagsbuchhandlung ein gewandter Lagerdiener, durch die Expedition d. Bl.

Gesuch. Ein junger Mann, welcher seit 10 Jahren in verschiedenen Branchen der Handlung auf hiesigem Plage arbeitete und mit den besten Empfehlungen versehen ist, wünscht, um seine Kenntnisse zu erweitern, in einer en gros Waaren-Handlung, Expedition oder Wechselgeschäft auf hiesigem Plage zu bevorstehende Ostern oder Johanni anderweitig engagiert zu werden. Hierauf Reflectirende wollen die Güte haben, Adressen mit A. B. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, welche im Wirthschaften erfahren, mit guten Attestaten versehen und wegen Absterben ihrer Herrschaft genöthigt ist, in andere Dienste zu gehen, wünscht zu Ostern als Wirthschafterin oder Köchin ein Unterkommen zu finden. Das Nähere ist zu erfahren unter den Colonaden, bei dem Schuhmachermeister Carl Purfürst.

Zu kaufen gesucht. Wer eine Glasglocken-Harmonika verkaufen will, habe die Güte, seine Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietung. Zu Ostern ist eine freundliche Stube und Kammer an ledige Herren von der Handlung oder sonst einen Expedienten zu vermieten, und zu erfragen in der Expedition d. B.

Gewölbevermietung. Ein Gewölbe auf dem Brühl und vier kleine Gewölbe im Halle'schen Pfortchen sind sofort, oder von künftige Ostern an, im Plauischen Hofe zu vermieten.

Logis-Vermietung. Von Ostern d. J. ist das Parterre-Logis im neuen Gebäude des Plauischen Hofes im Halle'schen Zwinger zu vermieten.

Vermietung. In der Petersstraße Nr. 112 sind 2 Niederlagen zu vermieten, wovon die eine mit 2 Ausgängen, einem auf die Straße und einem in den Hof heraus versehen; die andere, aus 2 kleinen Behältnissen bestehend, seit 20 Jahren an einen Papierhändler vermietet gewesen ist. Das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Vermietung. Ein Tabakboden, 4 Treppen hoch, in Nr. 11, ist für Ostern 1828 zu vermieten, und bei der Besitzerin in Nr. 1248 das Nähere zu erfahren.

Vermietung. Eine schöne zweite Etage in der Petersstraße, von 3 Stuben nebst Schlafgemach, vorne heraus, und 3 Stuben und Kammern im Hofe, Küche und Vorsaal u.; so wie noch einige kleine Familien-Logis ebendasselbst von 2 auch 3 Stuben, für 70, 80 bis 100 Thlr., sind von nächste Ostern an zu vermieten, durch das
Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietung. In Nr. 863 ist von Ostern an eine gebielte Niederlage zu vermieten.

Vermietung. Ein Gewölbe zu Anfang des Brühls ist nächste Oster- und folgende Messe zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann, Hainstraße Nr. 355.

Zu vermieten ist zu Ostern in der Fleisberggasse Nr. 288 ein Familien-Logis von 2 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an ein Familien-Logis von 5 Stuben nebst allem nöthigen Zubehör, 2 Treppen hoch; desgl. ein großes Gewölbe mit Schreibstube, Boden und Niederlage, und das Nähere Hainstraße Nr. 352, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Zu vermieten sind 2 Familien-Bohnungen in der Stadt von Ostern d. J. an, und das Nähere auf der Expedition des Hrn. D. Mothes, Thomasgäßchen Nr. 111, bei Seyfert zu erfahren.

Zu vermieten ist künftige Ostern in dem Hause Nr. 787 vor dem Petersthore, an der Promenade, ein Logis von 6 Stuben, und das Nähere darüber beim Gärtner zu erfahren.

Zu vermieten ist von nächste Ostern an ein Gewölbe in der Catharinenstraße Nr. 368.

Reisegelegenheit nach Braunschweig. Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, und gesonnen ist auf den 22. d. M. per Extrapost nach Braunschweig zu reisen, suchet dahin noch ein oder zwei Reisesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres bei
C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

* * * Es ist am 8. Januar d. J. gegen Abend, wahrscheinlich aus Versehen, ein von Chenille grün und roth umwundener und mit gelben Löwenfüßchen versehener Fidiusbecher mitgenommen worden. Der Eigenthümer bittet um Rückgabe desselben, da es ihm, weil es ein Weihnachtsgeschenk war, deswegen werth ist; C. Adolph Otto im Thomasgäßchen.

Verloren. Am 6. d. M., Abends halb 9 Uhr, wurde eine zweigebäusige Taschenuhr verloren. Der ehrliche Finder wird um Zurückgabe gegen den Werth der Uhr in Nr. 696, Ritterstraße, parterre, gebeten.



Verloren. Eine rothe Saffian-Schreibtafel mit verschiedenen Lotterieloosen und 40 Leih-scheinen, ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen 1 Thlr. Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Aus einer Modewaarenhandlung am Markte wurde im November vorigen Jahres aus Versehen ein Taschentuch in weißseidenen Canevas gestickt, auf der einen Seite ein Kranz, auf der andern die Insignien der Musik vorstellend, mitgenommen; eben so kam am 29ten desselben Monats ein paar Hosenträger, in lilla-seidenen Canevas gestickt, mit einer oliven grünen Arabesken-Rante, ungesertigt, abhanden; es liegt an dem Rückempfang dieser zwei Gegenstände sehr. Da solche aber wahrscheinlich als Weihnachtsgeschenk verwandt sind, so ist man gern erbötig, sie gegen den Werth derselben einzulösen, und wolle man die desfallsige Nachricht der Expedition dieses Blattes geben.

* * * Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, hiermit öffentlich zu erklären, daß er weder der Verfasser eines Berichtes in der Berliner Schnellpost, „Bemerkungen aus Leipzig“ überschrieben, noch irgend eines andern Aufsatzes aus oder über Leipzig ist. Denjenigen aber, welcher das Gerücht, Unterzeichneter sey der Verf. jenes Berichtes in der Schnellpost, ausgestreut hat, werde ich so lange für ehrlos halten, bis er sich mir nennt, wo ich ihn dann gehörigen Orts als Verläumber belangen werde. Leipzig, den 8. Januar 1828.

Heinrich Marschner, K. S. Musik-Direktor.

Abgenöthigte Bitte. Sämmtliche verpflichtete Ausländer hiesiger Stadt ersuchen den ungenannten Herrn Einsender der in Nr. 8 dieser Blätter enthaltenen Anzeige (betreffend einen Gratulanten-Nachzügler und dessen That) dringend um deutliche Angabe seines resp. Namens; damit sie sämmtlich ihm sich vorstellen, dadurch den Beschuldigten erforschen, oder — falls er sich unter ihnen nicht auffinden ließe — dorthin können, daß jener Nachzügler weder Ausländer noch Ausländer-Gehülfe, wohl aber ein ihnen fremder Betrüger sey!

Sämmtliche hiesige verpflichtete Ausländer.

Berichtigung. In der fünf und zwanzigsten Anzeige von der hiesigen Armen-Anstalt auf das Jahr 1827, pag. 11, Zeile 29, lese man „Schloßhauer'schen Concur's“ anstatt „Schloßhauer'schen.“
Das Armen-Direktorium.

Thorzettel vom 9. Januar.

Grimma'sches Thor. U.

Ranstädter Thor. U.

| | | | |
|--|----|---|---|
| Vormittag. | | Gestern Abend. | |
| Der Dresdner Post-Packwagen | 7 | Hr. Kfm. Gehrischer, v. Raumburg, im g. Adler | 4 |
| Die Dresdner reitende Post | 7 | Hrn. Kfl. Grafen u. Petzold, v. Raumburg u. Erfurt, b. Reikom u. in Hohmanns Hofe | 4 |
| Nachmittag. | | Die Jena'sche fahrende Post | |
| Auf der Dresdner Silpost: Hr. Graf Bray u. Hr. Bar. v. Werner u. v. Colfer, v. Dresden, im Höt. de Saxe, Hr. Act. Frischke, v. Dresden, pass. durch, Hr. Ebert, v. Fromberg, Bär u. Rosen, v. hier, v. Dresden jur., Hr. Feineweber Müller u. zwei Hr. v. Beust, v. Dresden, unbest. | 5 | Petersthor. U. | |
| Halle'sches Thor. U. | | Gestern Abend. | |
| Gestern Abend. | | Auf der Coburger Post: Hr. Stud. Bretschneider, v. hier, v. Altenburg zurück | |
| Die Magdeburger fahrende Post | 8 | Vormittag. | |
| Eine Estafette von Schkeuditz | 6 | Hr. Buchdr. Merz, v. Augsburg, b. Munker | 9 |
| Hrn. Kfl. Fänger u. Richter, a. Halle u. Altenburg, im Hotel de Russie | 9 | Nachmittag. | |
| Vormittag. | | Hr. Kfm. Baumann, v. Breg, im gr. Baum | |
| Auf der Landsberger Post: Hr. Kaufm. Fürkenheim, a. Köthen, unbest. | 10 | Hospital Thor. U. | |
| | | Gestern Abend. | |
| | | Hr. Kfm. Uger, a. Annaberg, b. Ribbach | |
| | | Hr. Kfm. Salzmann, a. Zwickau, in Nr. 145 | |
| | | Die Nürnberger Diligence | |
| | | Vormittag. | |
| | | Die Chemniger Silpost | |